

NABU Gruppe Glückstadt
C/o Dr. Sybille Petersen
Grillchaussee 31
25348 Glückstadt
www.nabu-glueckstadt.de



An die Leserbriefredaktion
Der Norddt. Rundschau
Nikolaistr.7
24937 Flensburg

Betr. Artikel vom 24.02.2011, S.2 „Ja zur westlichen Elbquerung“ und
S. 6 „Kippt Hamburg die Elbquerung.“

Der NABU hält den Bau der A20 westlich von Lübeck mit Elbtunnel bei Glückstadt nach wie vor für überflüssig, verkehrswirtschaftlich und volkswirtschaftlich unsinnig und ökologisch schädlich. Der Bedarf ist nicht stichhaltig begründet und aufgrund der aktuellen Entwicklungen noch weniger sinnvoll: Die seinerzeit berechnete Nutzen-Kosten-Relation basierte auf einem prognostizierten, kontinuierlichen Wirtschaftswachstum von über 3 %. Diese Annahmen entsprechen keinesfalls der Realität, alle darauf aufbauende Prognosen sind fehlerhaft.

Bis heute rechtfertigt auch die Verkehrsentwicklung, keinesfalls diesen massiven Eingriff in Natur und Landschaft, die Beeinträchtigung von Siedlungsgebieten durch Lärm und Emissionen, die Versiegelung und Zerschneidung der zur Zeit besonders knappen landwirtschaftlichen Flächen, die Vernichtung von 55 –60 Arbeitsplätzen beim Fährbetrieb Glückstadt-Wischhafen und die Versiegelung und Entwertung von Lebensräumen für Flora und Fauna. Der prognostizierte Verkehrsinfarkt ist selbst ohne A 20 glücklicherweise ausgeblieben.

Dass angesichts der derzeitigen Debatte um Klimawandel und Klimaschutz , um Arten-Schwund und Erhalt der Biodiversität weiterhin der Neubau von Autobahnen voran getrieben wird - und das in dem Land mit dem dichtesten Autobahnnetz der Welt – ist ein Skandal. Insbesondere bei chronisch unterfinanzierten öffentlichen Haushalten.

Es ist wirklich erstaunlich, mit welcher Beharrlichkeit sich die CDU und die SPD in Schleswig-Holstein an das Projekt klammern, obwohl nach einem Gutachten der Verkehrs-Infrastruktur- Finanzierungs- Gesellschaft eine Finanzierung des Tunnels selbst als sogenanntes F-Modell „betrieblich unwirtschaftlich“ zu sein scheint. (siehe <http://www.schleswig-holstein.de/MWV/DE/Verkehr/Strassenbau>). Und das, obwohl die A 20 2003 nur mit dem Zusatz, privat finanziert zu werden, in den Bundesverkehrswegeplan aufgenommen wurde!

Doch trotz der massiven Forderung der Wirtschaft, diese „Lebensader“ für den Norden unbedingt zu bauen, findet sich bis heute kein privater Investor für den Tunnelbau, obwohl die Rahmenbedingungen für einen privaten Investor immer idealer zugeschnitten werden, bis hin zu abstrusesten Ideen, wonach der Tunnel durch die Einbeziehung der angrenzenden Streckenabschnitte in die Bemannung zur Finanzierung herangezogen werden sollen: Erst zahlt der Steuerzahler den Bau der Trasse und dann noch Maut an einen Investor. Wenn nicht die Wirtschaft nach geltendem Recht bereit ist, diese Autobahn zu realisieren, dann ist es wohl doch nicht so weit her mit der „Lebensader“!

S. Petersen